

50 JAHRE

SCHÜTZENVEREIN
BOOKHOLT

1910-1960

Dem Schützenverein Bookholt!

Heute feiern wir unser 50jähriges Vereinsbestehen. Vor 10 Jahren, anlässlich unseres 40jährigen Jubiläumsfestes, durfte ich darauf hinweisen, daß die Pflege der Kameradschaft unser Hauptziel sein muß.

Heute, am Ende der ersten 50 und gleichzeitig mit dem Beginn der zweiten 50 Jahre, stelle ich fest, daß hierin viel getan worden ist. Denn unser Verein steht nach all den Jahren, eben durch die Kameradschaft, in sich gefestigt da. Für das Erreichte spreche ich allen Kameraden für ihre Mitarbeit meinen herzlichsten Dank aus.

Damit dieses au weiterhin erhalten bleibt, hoffe ich, daß die Jugend für uns aufgeschlossen bleibt, so daß sie eines Tages, zum Wohle unseres Vereins, an dieser Aufgabe weiter arbeiten wird.

Arnold Grootthues

Ehrenpräsident

Festgruß!

In diesem Jahr kann der Schützenverein Bookholt e. V. auf sein 50jähriges Vereinsbestehen zurückblicken, und ich möchte es nicht unterlassen, darauf hinzuweisen, daß der Verein schwere und gute Jahre durchlebte. Gern lassen wir diese Zeit in der nachfolgenden Chronik an uns vorbeiziehen, die allen Mitgliedern zur steten Erinnerung bleiben soll, den kommenden Generationen aber als Verpflichtung überlassen, im Sinne der Ahnen am Bestand des Vereins daran weiter zu arbeiten.

Wir glauben, daß dieses auch im Sinne der verstorbenen und in zwei Weltkriegen gefallenen und vermißten Schützenbrüder sein wird.

Im Gedenken ihrer, grüße ich Euch alle, Ihr Bookholter Schützen, Euch Nordhorner Brudervereine und Euch aus der ganzen Grafschaft gekommenen Schützen und wünsche Euch an unserem Jubelfest einige frohe Stunden in guter Kameradschaft und Freundschaft.

Werner Porath

1. Vereinspräsident



Schützenverein Bookholt e. V.

Festprogramm

zur Feier des 50jährigen Vereinsbestehen und zur Zehnjahrfeier
des Spielmannszuges Bookholt

Festfolge :

Sonnabend, den 25. 6. 1960

- 19.00 Uhr Antreten der Schützen beim Vereinslokal
- 19.15 Uhr Abmarsch zum Festzelt
- 19.45 Uhr Begrüßung der Gäste, Ehrung der Jubilare
- 20.00 Uhr Großer öffentlicher Schützenball mit 2 Tanzkapellen

Sonntag, den 26. 6. 1960

- 6.00 Uhr Wecken
- 12.45 Uhr Antreten der Schützen bei Ed. Bonke.
Empfang der Gastvereine aus der Obergrafschaft: Gastwirtschaft Bonke, Bentheimer Straße. Niedergrafschaft: Gastwirtschaft Stadthalle. Kreis Lingen: Gastwirtschaft Barlage

- 13.00 Uhr Abmarsch der Gastvereine zum Hindenburgplatz.
- 13.45 Uhr Abmarsch des Festzuges zum Festplatz, danach Begrüßung. Konzert und Fanfarenblasen des gesamten Nordhorner Musikvereins unter Leitung des Kapellmeisters Willrich
- 20.00 Uhr Großer öffentlicher Schützenball mit 2 Kapellen

Montag, den 27. 6. 1960

- 15.00 Uhr Antreten der Schützen beim Vereinslokal
- 15.15 Uhr Abmarsch zum Festplatz, danach Königsschießen, Kinderbelustigung usw.
- 18.00 Uhr Proklamation des neuen Königs und Durchzug durch die Gemeinde Bookholt
- 20.00 Uhr Großer öffentlicher Königsball

Die Musik wird ausgeführt vom Nordhorner Musikverein unter Leitung des Kapellmeisters Willrich und des vereinseigenen Spielmannszuges

Auf dem Festplatz Verkaufsstände aller Art

Es ladet freundlichst ein

Der Festwirt

Der Vorstand

50 Jahre Schützenverein Bookholt

Im Raum Nordhorn erleben wir in diesen Jahren eine wahre Hochflut von Schützenvereins-Jubiläen. Im Jahre 1958 feierten die Frensdorfer ihr 50jähriges Bestehen, im vergangenen Jahr blickte der Schützenverein Altendorf auf das erste Halbjahrhundert seines Bestehens zurück. Jetzt schickt sich der Schützenverein Bookholt an, das gleiche Jubiläum in festlichem Rahmen zu begehen, und im kommenden Jahr kann die Schützengilde zu Nordhorn die Reihe der Jubelfeste zunächst schließen.

Diese Häufung der Jubiläumsfeiern in einem doch immerhin begrenzten Raum mag auf den ersten Blick verwunderlich erscheinen, und sie hat doch ihren guten Grund. Nach der Jahrhundertwende rief das Erstarren der Textil-Industrie ein Aufblühen Nordhorns hervor, aber die eigentliche Stadt hatte davon am wenigsten Vorteil; denn sie lag ja zwischen den Brücken und hatte infolgedessen nur wenig Siedlungsgelände zur Verfügung. Anders gelagert waren die Verhältnisse in den Randgemeinden, die mehr als genug Bauplätze aufweisen konnten. So profitierte in erster Linie Frensdorf von dieser Entwicklung; auch Altendorf sah ein Aufblühen, aber noch mehr als sie die Gemeinde Bookholt, die über weite Flächen guten Siedlungsgeländes verfügte. Bookholt wuchs von Jahr zu Jahr und war im Raum Groß-Nordhorn bald eine achtunggebietende Gemeinde. Frensdorf hatte damals die Stadt bereits an Einwohnerzahl überflügelt, und der Stolz auf dieses Aufblühen einer bisherigen Landgemeinde war in der ganzen Bevölkerung nicht gering. Ähnlich war es auch in den anderen Landgemeinden, die sich so eng an die Stadt geschoben hatten, daß man keine Grenzen mehr erkennen konnten. Als die Frensdorfer 1907 ihren Schützenverein gegründet hatten, unterstrichen sie damit ihre Selbständigkeit und ihre Unabhängigkeit. Zwei Jahre später wollte man auch in Altendorf nicht zurückstehen, und im folgenden Jahr konnte Bookholt „seinen“ Schützenverein aus der Taufe heben. Wohl stellten die Gründer allenthalben die Pflege der Geselligkeit und der Kameradschaft als Ziel und Zweck des Vereins heraus, aber die Bevölkerung wertete doch die Betonung des Eigenlebens in den verschiedenen Gemeinden als den eigentlichen Grund dieser Vereine, und sie sind es, die auch heute noch – Jahrzehnte nach der Vereinigung der vier Groß-Nordhorer Gemeinden, die allen zum Vorteil gereichte! – die Namen der ehemals selbständigen Gemeinden bewahren. Das allein ist geschichtlich von großer Bedeutung! In unseren Schützenvereinen leben die alten Gemeindennamen erfreulicherweise für immer fort. Die historische Bedeutung der Schützenvereine erkannten auch damals die Gemeindevertretungen in vollem Umfang an; sie brachten ihnen Verständnis und Wohlwollen entgegen und unterstützten sie auch finanziell, z. B. bei der Anschaffung der Königskette und bei anderen Gelegenheiten.

Man hört oft die Frage stellen: Ist das Schützenvereinsleben in unserer Zeit überhaupt noch lebensberechtigt? Passen Vereine, deren Aufgabe es offenbar ist, Feste zu feiern, die altertümliche Aufzüge mit Uniformen und Fahnen veranstalten, die einen Königs„thron“ mit sich führen, überhaupt

noch in unsere ach so sachlich eingestelltes Leben? Nun, Zeitgenossen, die solche Fragen stellen, wissen nichts vom Reichtum unserer Lebensformen. Die Schützenvereine pflegen nicht nur die alten Überlieferungen unserer Vorfahren denn das Schützenwesen an sich ist ja – wie der Verfasser dieses Rückblick auf fünf Jahrzehnte des Bookholter Schützenvereins gelegentlich an anderer Stelle darlegte – hunderte von Jahren alt. Es war aus dem Gemeinschaftsleben unseres Volkes nie wegzudenken und wird es auch in Zukunft nicht sein. Die Pflege der Nachbarschaft, seit jeher eine der Haupttugenden der Grafschafter Bevölkerung, findet sich in unserer Zeit innerhalb einer größeren Gemeinschaft, bei den Schützenvereinen an erster Stelle. Darüber hinaus aber bewahren die Schützenbrüder getreulich das alte Brauchtum, auf das wir in unserm äußersten Nordwestzipfel Deutschlands mit Recht stolz sind. Wird nicht mit Freude den jungen Eltern im Kameradenkreis zur Geburt des ersten Kindes der große „Weggen“ überreicht?, wird nicht zur Hochzeit den jungen Eheleuten vom Spielmannszug ein Ständchen gebracht?, erfreut der Weihnachtsmann des Vereins die Kinder der Kameraden bei seinem Umgang durch die Gemeinde mit schönen Gaben?, treten die Angehörigen des Schützenvereins nicht einer für den andern ein, wenn es sein muß? Alles das geschieht, und damit erfüllt der Schützenverein seine volkskundliche Aufgabe, die er sich als treuer Wahrer des Grafschafter Brauchtums selbst gestellt hat. Die Bookholter Schützen haben über diesen allgemeinen Aufgaben noch eine besondere aufgenommen. Wie früher die Bürgersöhne von Nordhorn den Bauern Erntehilfe leisteten und dafür als Dank einen fetten Hammel erhielten, so tun das heute die Bookholter Schützen als Dank für das Entgegenkommen Wassinks, der ihnen Jahr für Jahr den Platz zur Errichtung des Festzeltes zur Verfügung stellt.

Der Jubelverein hat aber seit dem zweiten Weltkrieg eine weitere bedeutende Aufgabe übernommen. Er stellt sich in die Reihe derer, denen die Wiederherstellung freundschaftlicher Beziehungen zu unserem Nachbarvolk am Herzen lag. Man konnte, das war auch die Überzeugung der Bookholter Schützen, zerrissene Freundschaftsbande zwischen zwei Völkern nicht durch noch so gut gemeinte Reden wieder anknüpfen, sondern man konnte und kann das nur durch die Aufnahme menschlicher Beziehungen tun. Erst das gegenseitige Kennenlernen, das daraus erwachsende Vertrauen kann Bookholt und die auf der anderen Seite der Grenze aus Noord-Deurningen ungemein viel Gutes getan. Die gegenseitige Teilnahme an den Festen hat die Männer in den grünen Jägerkleid zusammengebracht, und die gemeinsamen Interessen haben Kameradschaft und Freundschaft nach sich gezogen. Auch sonst hat der Schützenverein in kleinem Maße sich die Wiederherstellung guter internationaler Beziehungen angelegen sein lassen. Er ist wahrscheinlich der einzige Schützenverein in Niedersachsen, ja des ganzen Bundesgebietes, der Engländer zu seinen Mitgliedern zählt. Am 3. August 1957 hatet die Mitgliederversammlung über die Aufnahme des Herrn William Sanders zu entscheiden. Sanders war Angehöriger der RAF, die auf Bookholter Gebiet ihren „Camp“ haben und der offenbar mit Freude und Vergnügen das Tun und Treiben der Schützenbrüder beobachtet hatte. Er

gewann also Gefallen daran und bat um Aufnahme in den Verein. Sie wurde einstimmig gebilligt, und als Kamerad Sanders auf der nächstfolgenden Zusammenkunft erschien, gab er die Stiftung eines Pokals als Schießpreis bekannt, und er besorgte diesen Ehrenpreis dann auch aus seinem Heimatland zur großen Freude der Bookholter, die diesen Preis nun ganz besonders in Ehren halten. Der Schützenkamerad aus England zeigte erst recht seine vornehme Gesinnung, als er zu den Kosten für die Anfertigung einer Ehrentafel für die gefallenen Vereinsmitglieder einen nicht unerheblichen Betrag beisteuerte. Im März 1959 trat übrigens der Kamerad William Navin als zweiter Engländer dem Schützenverein Bookholt bei.

Bei aller Pflege der Geselligkeit, die sich auf manigfache Weise vollzog und die in jedem Jahr ihren Höhepunkt im Sommerfest mit dem Ausschießen des neuen Königs und der Berufung eines neuen Hofstaates erreicht, wurde der Schießsport nicht vergessen. Bei vielen kleinen und großen Veranstaltungen, die im Dienst dieses Sportes standen, wie z. B. vereinseigene Preisschießen oder Wettbewerbe im Rahmen des Grafschafter Schützenbundes oder auf Grund besonderer Einladungen der Nachbarvereine konnten die Bookholter Schützen beachtliche Leistungen vorweisen und viele schöne Preise mit heimbringen. Im Laufe der späteren Jahre wurde eine Schießsportgruppe gebildet, in der die Vereinskameraden ihr sicheres Auge erprobten und die vor allen Dingen dazu dienten, die Jüngeren zu schulen. Nach dem zweiten Weltkrieg konnte ein Trommler- und Pfeifenkorps gebildet werden, die unter guter Leitung zu einem der besten Klangkörper dieser Art wurde. Dem Spielmannszug Bookholt wird an anderer Stelle dieser Festschrift anlässlich seines jetzt zehnjährigen Bestehens eine besondere Würdigung zuteil.

Wir aber blättern indes ein wenig in der Chronik des Jubelvereins: denn wenn er jetzt seines 50jährigen Bestehens gedenkt, so scheint es uns notwendig, die wichtigsten Stationen seines Werdens und Wirkens aufzuzeigen. Die Namen der fünf Bookholter, die sich vor einem halben Jahrhundert um die Gründung eines Schützenvereins bemühten, sind uns überliefert. Sie seien ehrenvoll an dieser Stelle festgehalten: E. Averses, L. Müller, H. Pley, F. Smoes, B. Averses. Diese fünf warben bei jeder Gelegenheit in ihrem Freundeskreis, und es gelang ihnen, mehr und mehr interessierte Eingesessene für den Gedanken eines Schützenvereins Bookholt zu gewinnen. So konnte man es wagen, auf den 9. Juli 1910 eine Gründungsversammlung einzuberufen. Sie war erfreulicherweise so gut besucht, daß die Gründung sofort vollzogen werden konnte, und somit ist der Jubiläumstag genau genommen der 9. Juli 1960. Die Bahnbrecher des Schützenvereinsgedankens für die Gemeinde Bookholt wurden vorstehend aufgeführt. Diese fünf waren es auch, die in der ersten Versammlung mit der Führung des jungen Vereins betraut wurden. Was der Verein bezweckte, wurde in der Satzung dargelegt. Neben der Pflege des Schießsports wollte man in einem großen Kameradenkreis der Bookholter Gemeindegewessenen das Zusammengehörigkeitsgefühl stärken und das gute alte Brauchtum pflegen.

Man begann bescheiden; der Vorstand wußte genau, daß es zunächst galt, den Verein auf feste Füße zu stellen, ehe man mit größeren Festlichkeiten an die Öffentlichkeit trat. Kleinere Veranstaltungen weckten das Interesse der Bevölkerung, und nach und nach wurde die Mitgliederzahl größer. Als der Schützenverein sich dann anschickte, eine Fahne als Symbol der Zusammengehörigkeit zu wählen, fand sein Ruf nach finanzieller Unterstützung bereits einen solch großen Widerhall, daß die Fahne bald in Bestellung gegeben werden konnte. In einem würdigen Fest, das mit einem Festabend am 31. Mai 1913 begann, erhielt der Verein seine neue Fahne als Symbol. Sonntag, der 1. Juni, stand im Zeichen der Gäste, der Nachbarvereine, die gewissermaßen als Zeugen der Fahnenweihe geladen waren. Der zweite



Die Fahne: Vorderseite

Festtag sah zum erstenmal das Königsschießen des Bookholter Vereins. Kamerad Robert Seyfert war der glückliche Schütze, der den Vogel von der Stange holte und als erster mit der von der Gemeinde Bookholt gestifteten Königskette geschmückt wurde. Die Gemeindevertretung bekundete ihre Verbundenheit mit „ihrem“ Schützenverein nicht nur durch die Stiftung der Kette, sondern auch dadurch, daß die gesamte Gemeindevertretung unter Führung des damaligen Gemeindevorstehers Harm Weverschen an dem Festabend teilnahm. Das erste Schützenfest hatte seine werbende Wirkung nicht verfehlt, die Mitgliederzahl stieg an, und Ende 1913 waren es 50 Bookholter, die als aktive Mitglieder verzeichnet waren. Dir erfreuliche Auf-

wärtsbewegung hielt auch in den ersten Monaten des Jahres 1914 an, bis dann der Ausbruch des Weltkrieges allem friedlichen Tun ein jähes Ende setzten. Schon zu Kriegsbeginn mußten zahlreiche Schützenbrüder dem Ruf zu den Fahnen folgen, und im Laufe der bitteren Kriegsjahre waren es nur wenige, die daheim das Zivilkleid anbehielten. Sie hielten aber die Verbindung mit den Eingezogenen, die auf allen Kriegsschauplätzen kämpften, in Treue aufrecht. Viele, viele Liebesgabenpakete waren Boten der Heimat und erfreuten die Empfänger – weniger vielleicht des Inhaltes wegen, mehr als Bekundung der Treue und des Gedenkens an die fern der Heimat für das Vaterland Kämpfenden, von denen vier Gefallene zu beklagen waren.

Als der Krieg 1918 zu Ende ging und das Deutsche Reich der Obermacht der Feinde erlag, kehrten auch die Bookholter Krieger zurück. Die Kame-



Die Fahne: Rückseite

raden des Schützenvereins fanden sich bald wieder im Freundeskreis zusammen, jedoch war an ein Wiederaufleben des Vereins selbst vorerst nicht zu denken. Im Januar 1921 aber verwirklichte man das Vorhaben, das als Wunschtraum schon lange in den Herzen der Unentwegten gelebt hatte: man berief im ersten Monat dieses Jahres eine Versammlung ein, und sie fand so zahlreichen Zuspruch, daß die Vereinstätigkeit sofort wieder aufgenommen werden konnte. Getragen vom Vertrauen des Vereins, übernahm

Bookholt zu neuer Blüte zu verhelfen. Für 1925 beschloß er, anlässlich seiner Johann Johannink den Vorsitz, und es gelang ihm, dem Schützenverein vor 15 Jahren erfolgten Gründung ein Erinnerungsfest in größerem Rahmen zu veranstalten. Wiederum zeigte sich das Interesse der Gemeinde, und sie unterstrich die Tatsache, daß sie den Schützenverein als einen wesentlichen



Die schöne und wertvolle Königskeule des Bookholter Schützenvereins

Teil des Gemeindegemeinschafts betrachtete, durch die abermalige Stiftung eines Erinnerungsschildes mit der Aufschrift: „Zum 15jährigen Bestehen gewidmet von der Gemeinde Bookholt am 21. 6. 1925“. Der Verein hatte an seinem Ehrentage eine Mitgliederzahl von mehr als 100! Johann Johannink führte den Verein bis zum Jahre 1925, um seinen Posten als 1. Vorsitzender dann an den Kameraden Hermann Gosejacob abzugeben, der ihn jedoch nur ein Jahr innehatte, da er nach Bentheim verzog. Johann Johannink übernahm den ehrenvollen, verantwortungsreichen Posten dann abermals und bekleidete ihn bis 1929. 1929–1930 Völlink. Hermann



Ehrenpräsident Arnold Groothuus

Unser Vereinslied

Nun wohl, Ihr Schützenbrüder
die aus Bookholt hier vereint,
immer töne laut es wieder,
was uns treu zusammen eint
Schützenart und Schützenweise,
Schützenfreud' und Schützenfreu':
„Hebet laut zu ihrem Preise
Eure vollen Becher heut.“

Ist die Zeit herangekommen,
daß wir zieh'n zum Feste aus,
muß ein jeder mit uns kommen,
Sorgen bleiben da zu Haus.
Stehet fest wie alte Eichen,
wie die Väter es gewollt:
„Niemals wird die Treue weichen,
Schützenfreu' ist treu wie Gold.“

Wo der Schütz sich lasset nieder
geht es froh und munter zu;
stets auch schallet laut es wieder:
Heil sei Dir, mein Bookholt Du!
Bruder, reich' die Hand zum Bunde,
Kraft und Wahrheit liegt im Bier.
Laut ertön's aus Schützenmunde:
„Heil und Ehr' mein Bookholt Dir!“

Niemeyer löste ihn ab und blieb erster Vereinspräsident bis 1940, bis zu dem Tage, als er im zweiten Weltkrieg Soldat werden mußte. Der Name Hermann Niemeyer steht neben denen der Vereinsgründer an ehrenvoller Stelle im Vereinsregister. Mit kluger Hand wußte er den Schützenverein durch alle Wirren und Fährnisse der Jahre seiner Amtszeit hindurchzuführen. Er ist auch der Mann, dem Bookholt sein Vereinslied verdankt. Der zweite Weltkrieg riß noch tiefere Lücken in das Vereinsgefüge als es der erste getan hatte. Im Laufe der Kriegsjahre 1939 bis 1945 blieben 14 Bookholter Schützenbrüder vor dem Feind. Nach dem Zusammenbruch der deutschen Front und der Besetzung Deutschlands durch die Alliierten war naturgemäß das Leben in andere Bahnen gedrängt. Jede Vereinstätigkeit ruhte zunächst vollständig, jedoch waren es dann die Schützenvereine, die ihre Tätigkeit nach wenigen Jahren aufnehmen konnten. Für die Bookholter Schützen war der Wortführer beim Stadtkommandanten Kamerad Arnold Groothuus. Seinem geschicktem Verhandeln gelang es, die Erlaubnis zu er-



1. Vereinspräsident Werner Porath



2. Vereinspräsident Karl Scholten

wirken, und als er daraufhin wieder zu einer Zusammenkunft im langjährigen Vereinslokal „Grüner Jäger“ aufrief, stellte er und seine Freunde fast zu ihrer Überraschung fest, daß nicht weniger als 40 Interessierte erschienen waren. Jetzt ging es wieder rasch voraus, die Zahl der Mitglieder wuchs und wuchs. Schon im Sommer 1949 konnte das Schützenfest in alter Weise begangen werden; die Teilnehmer fühlten sich wie von schwerem Druck erlöst und sie feierten fröhlich wie in alten Zeiten. Arnold Groothuus, der sich hingebend um den Verein und seine Wiederbelebung bemüht hatte, der mit Recht als der Treueste unter den Treuen galt, wurde in Anerkennung seiner Verdienste zum Ehrenpräsident ernannt. Zum ersten Vereinspräsidenten nach dem 2. Weltkrieg wurde in der Versammlung am 5. 12.

1949 Kamerad Hugo Küppers gewählt; nach ihm führte Kamerad Scholten von 1951 bis Anfang 1953 den Verein, bis im Januar dieses Jahres Werner Porath mit dem Amt betraut wurde. Das Protokollbuch, die Chronik des Vereins, berichtet dann getreulich vom Leben und Wirken des Schützenverein Bookholt. Längst hatte die Gemein-



Die Königinnenkette

de ihre Selbständigkeit aufgegeben und war dem großen Stadtverband Nordhorn eingegliedert – gewiß nicht zum Schaden der Eingesessenen. Aber die Erinnerung an die alte Zeit wurde im Schützenverein liebevoll aufrechterhalten, während man zu gleicher Zeit alle Aufgaben, die das Schützenwesen mit sich bringt, erfüllt wurden. Der Verein hielt die Tugend der Nachbarschaft in erster Linie aufrecht, und seine mannigfaltigen Veranstaltungen wurden dank dem vor zehn Jahren gegründeten Musikzug, einer von

ZUM ANDENKEN		an unsere lieben	
gefallenen Schützenbrüder			
SCHÜTZENVEREIN BOOKHOLT			
1914 – 1918			
Geesen Johann	✻ 31. 7. 15	Tüchter Jan-Hindrik	✻ 10. 3. 17
		Geesen Albert	✻ 6. 4. 18
1939 – 1945			
Kwade Gerrit	✻ 29. 7. 41	Ardland Hermann	verm. 43
Paul Georg	✻ 14. 3. 42	Elskamp Bernhard	✻ 17. 11. 43
Oldehinkel Johann	✻ 7. 4. 42	Geesen Johann	✻ 17. 1. 44
Elskamp Gerhard	verm. 11. 1. 43	Wannink Georg	✻ 21. 1. 44
Kl. Brockhoff Josef	✻ 16. 2. 43	Brockmann Heinrich	✻ 22. 1. 45
Titscherlein Max	verm. 43	Küppers Albert	verm. März 45
Timmer Gerrit	✻ 15. 10. 43	Großimlinghaus Alb.	✻ 24. 5. 45

Die Ehrentafel



Die alten Getreuen . . .

V. l. n. r.: Herm. Niemeyer, Barnh. Brillhues, Gerrit Paul, Herm. Elskamp sen., Arnold Groothues

Ehrentafel

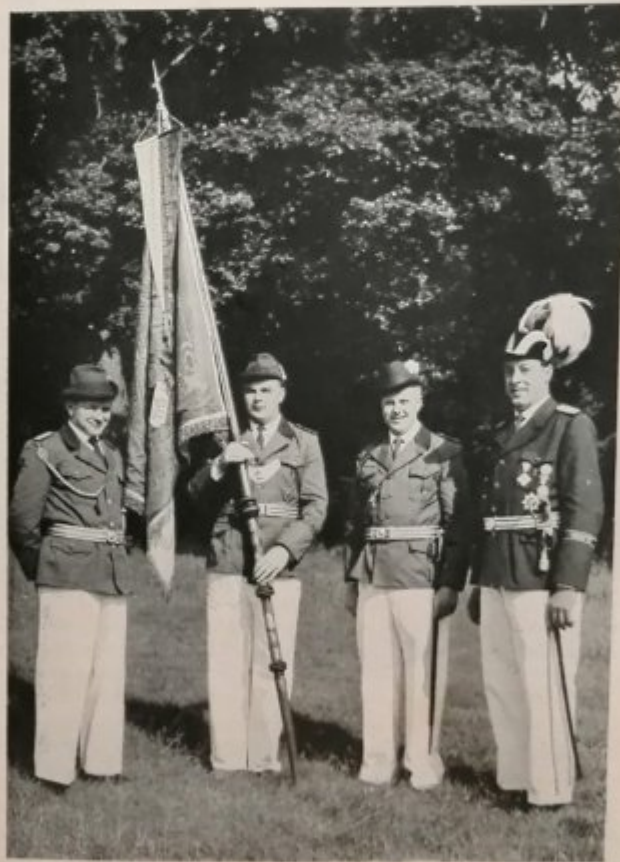
- Bernhard Brillhues** Eintrittsjahr 1910. Mitbegründer. Langjähriger bewährter Fahnenträger, versäumt bis heute kein Ereignis des Vereins.
- Arnold Groothues** Eintrittsjahr 1921. König, Hauptmann, langjähriges Vorstandsmitglied, Beisitzer, jetziger Ehrenpräsident.
- Gerrit Paul sen.** Eintrittsjahr 1926. Langjähriges Vorstandsmitglied, dessen Rat man heute noch gern folgt.
- Herm. Elskamp sen.** Eintrittsjahr 1926. König, tatkräftiger Förderer aller Vereinsbelange.
- Hermann Niemeyer** Eintrittsjahr 1928. König, langjähriger 1. Vorsitzender, „Bester Mann“, jetziger König.



Unser jetziger Thron
König Hermann V. und Königin Henny mit Hofstaat

Zeit zu Zeit auftretenden Theatergruppe und anderer aktiver Kameraden bunter und vielgestaltiger. Seit 1955 ließ man die Kinder zu ihrem Recht kommen und organisierte das Kinderschützenfest vom Verein aus. Es wurde sogar eine Kinder-Königskette angeschafft. Seit 1950 trug auch die Königin eine offizielle Kette, von der damaligen Königin Frau Gerda van Lil gestiftet, während der erste Anhänger dazu dem damaligen König Georg Geersen zu danken ist. Und jede Königin fügt jedes Jahr ihren Anhänger daran.

Im August 1950 wurde im Vereinslokal die Ehrentafel für die vier im ersten und die vierzehn im zweiten Weltkrieg gefallenen Kameraden enthüllt. Sie



Hauptmann Gerhard Kuipers mit seiner Fahngruppe
Von links nach rechts: Jäh. Niers, J. Groothues, H. Broothues, G. Kuipers

hält die Namen zur Erinnerung an die Treuen fest. Die Vereinskameraden brachten die Mittel für die Herstellung der Ehrentafel unter sich auf; über die Gabe des englischen Vereinskameraden, die als eine besonders schöne und edle Geste gewertet wurde, haebn sich alle Kameraden ganz besonders gefreut.

Seit dem Jahre 1953 ist Werner Porath der Präsident des Vereins. Welcher Wertschätzung er und die übrigen Vorstandsmitglieder sich in Kameradenkreisen erfreuen, beweist die jedes Jahr sich wiederholende einstimmige Wiederwahl des Vorstandes in seiner jetzigen Zusammensetzung. Alte und junge Kameraden stehen im Schützenverein fest und eng zusammen, wenn es um den Verein geht, der fast allen ein Stück ihrer selbst geworden ist. 125 Vereinsmitglieder scharen sich im 50. Jubeljahr um die Fahne. Möchte das Jubelfest dem Jubelverein einen neuen Auftrieb geben, seine Kraft stärken und das Schützenwesen allenthalben fördern.



Der jetzige Vorstand

Von links nach rechts: Herm. Niemeyer, Herm. Rohe, Gerh. Kuipers, Werner Porath, Bernh. Klokkers, Karl Scholten, Arnold Groothues, Heinz. van Lil, Paul Willering, Jan Berning

Zehn Jahre Spielmannszug Bookholt

Auch er begeht ein Jubiläum

Vor zehn Jahren, als man sich anschickte, das 40jährige Bestehen des Schützenvereins Bookholt zu feiern, befaßten sich die Mitglieder des damaligen Vorstandes, vor allem der jetzige Ehrenpräsident Arnold Groothues, der damalige 1. Vereinspräsident Hugo Küppers und der dem Vorstand

angehörnde, jetzt bei der Bundeswehr dienende Georg Schoo mit dem Gedanken, nach Möglichkeit einen Spielmannszug ins Leben zu rufen. Der Gedanke reifte in mehreren Besprechungen aus, und er wurde dann im Gesamtvorstand zur Besprechung gestellt. Er erklärte sich nach eingehender Beratung mit dem Vorhaben freudig einverstanden und glaubte, die Gründung verantworten zu können, wenn man sparsam dabei zu Werke gehen würde. Das heißt, wenn man die Vereinsmittel so wenig wie möglich zu beanspruchen sich verpflichtete. Georg Schoo wurde zum Ausbilder und Spielmannszugführer des zu bildenden Spielmannszuges bestimmt. Als dieser Vorstandsbeschluß dem Verein bekannt wurde, brauchte man nicht erst lange um Spieleute zu werben. Zahlreiche jüngere Mitglieder des Vereins und außer ihnen bis dahin dem Verein noch fernstehende Musikinteressenten meldeten sich für den Spielmannszug an. Einen solchen Erfolg hatte man gar nicht zu erhoffen gewagt. Schon bald konnte die erste Übungsstunde angesetzt werden.

Der Anfang war nicht leicht. Es gehörte schon viel Liebe zur Sache, gegründet auf Idealismus dazu, mit äußerst sparsamen Mitteln den Spielmannszug aufzubauen. Zwar konnten einige Flöten beschafft werden, aber das Trommeln mußte zunächst längere Zeit auf einem Brett geübt werden. Sonntag für Sonntag wurde geflötet und getrommelt, und wenn man in jenen Zeiten durch die Bookholter Straßen und Wege ging, tönte einem oft genug von hier und dort Flötenklang oder Trommelwirbel ins Ohr. Die Spielleute übten, einzeln oder auch in kleinen Gruppen, sonntags dann gemeinsam. Die Kinder kannten schon die Klänge, die von überall her kamen. „Waidmanns-Heil“ war der erste Marsch, der eingeübt wurde. Die Spielleute machten schöne Fortschritte auf ihrem Gebiet. Die Kameraden, auch die nicht musikalisch veranlagten, begannen sich sehr für die Übungsstunden am Sonntag zu interessieren. Befriedigt stellten sie von mal zu mal fest, daß die jungen, begeisterten Spielleute gute Fortschritte machten. Die Vereinskasse durfte nur in geringem Umfange belastet werden, jedoch gewannen die jungen Kameraden, die so fleißig übten, die Sympathie der Vereinsangehörigen. So blieben die Spenden nicht aus, und dank dieser Unterstützung ließen sich dann auch die fehlenden Trommeln beschaffen. Nachdem man voll ausgerüstet war, machten die Übungsstunden noch mehr Freude. Der Spielmannsführer glaubte es jetzt verantworten zu können, seine Schar der Öffentlichkeit vorzustellen. Der Geburtstag des Ehrenpräsidenten Arnold Groothues war der erwünschte Anlaß, ihm das erste Ständchen zu widmen. Zum erstenmal durften die schneidigen jungen Spielleute ihre kleidsame Uniform anziehen, die der Zug nach und nach beschafft hatte. Nach dem ersten, mit großem Erfolg durchgeführten öffentlichen Auftreten ging es Schlag für Schlag aufwärts!

Im Jahre 1954 übernahm die Leitung und Führung des Spielmannszuges vom Schützenverein Bookholt Fritz Willering. Fritz Willering übernahm den Tambourstab mit dem festen Willen, den Spielmannszug weiter zu fördern. Ihm zur Seite standen damals Johann Nordholt jun., und Heinz Groothues, die sich um die Ausbildung der Spielleute große Verdienste erworben

haben. Schon im ersten Jahr seiner Tätigkeit hatte er einen beachtlichen Erfolg. Die Spielmannsgruppe Bookholt nahm zum erstenmal an einem Wettbewerb in Ahlen (Westf.) teil und holte sich auf Anhieb den ersten Preis und drei weitere Auszeichnungen. Das war der Beginn einer Siegesserie ohnegleichen. Auf allen weiteren Spielmannszug-Wettbewerben schnitt Bookholt glänzend ab. Preise holten sich die Bookholter Spielleute in Stadthagen, Rheine, Leschede, Gronau, Schüttorf, Salzbergen, Frensdorf, Borgvorst, Münster, Blanke, Marienfeld, Gütersloh u. a. m. Nach all den errungenen Siegen des Spielmannszuges überreichte Fr. Hendrika Willering, ebenfalls eine Königin der Bookholter Schützen, dem Spielmannszug einen Tambourstab, der in der Spitze des Stabes beleuchtet und in der Dunkelheit gebraucht werden kann. Die Ausbeute an Siegeszeichen, wie Pokalen, Urkunden, war einfach enorm. Der Spielmannszug Bookholt war bei allen Wettbewerben ein gern gesehener Gast. So war es denn auch kein Wunder, daß er zu gleichartigen Veranstaltungen in Holland gebeten wurde. In Noord-Deurningen, Oldenzaal, Delden, Berghuizen, Hengelo und Saasfeld spielte er auf, und überall wurde sein Können und sein Schneid anerkannt. Auch heute noch steht der Zug 1/22 unter der Leitung des Spielleute Fritz Willering, und immer noch wird an der Weiterbildung der Spielleute gearbeitet. Es gibt keinen Stillstand in dieser Hinsicht. Willering zur Seite stehen in alter Treue die alten Kämpen des Spielmannszuges: Albert und Johann Berning, Fritz und Gerd Wolf, Johann Nordholt jun., Arthur Olthoff und Bernhard Bormes, die gleich Willering dem Spielmannszug seit seiner Gründung angehören. Nicht nur ihnen, sondern auch allen anderen Angehörigen des Zuges, der der Stolz des ganzen Vereins ist, gebührt der Dank aller Vereinskameraden. Dank für ihre Treue und ihrer Hingabe für den Verein und dem Spielmannszug! Auch sei den stillen Förderern und Gönnern des Zuges gedankt: denn nur ihrer Unterstützung der musikalischen Abteilung gelang es, in ihm einen Klangkörper aufzustellen, der dem Schützenverein, ja ganz Bookholt zur Ehre gereicht.

Das Können und die Leistungen des Spielmannszuges Bookholt sind weithin bekannt geworden. Als der Schützenverein Neuenhaus die Bookholter Gruppe um Unterstützung und Anleitung bei der weiteren Ausbildung seines Spielmannszuges bat, waren die Bookholter Musiker in kameradschaftlichem Geist gern dazu bereit, den Tambourmajor des Spielmannszuges, Heller, weitgehend auszubilden. Und gerade jetzt haben sie sich Bentheims in gleicher Weise angenommen. Es sind also wahre Diener der Frau Musik, die im Bookholter Spielmannszug vereint sind. Wenn der Schützenverein Bookholt jetzt seine 50jährige Jubelfeier begeht, so kann er auf ein halbes Jahrhundert stolzer Tradition zurückblicken, aber mit vollem Recht stellt er auch den Spielmannszug in den Vordergrund seines Gedenkens, der in diesem Jubiläumsjahr seines zehnjährigen Bestehens gedenken kann, – der ersten zehn Jahre eines erfolgreichen Wirkens.

V. L.

Zehn Jahre Spielmannszug Bookholt

Zum 10jährigen Bestehen unseres vereinseigenen Spielmannszuges ist es mir ein Bedürfnis, den Gründern, dem

Ehrenpräsidenten Arnold Groothues

und dem damaligen 1. Vereinspräsidenten

H. Küppers

den Dank des gesamten Spielmannszuges und den des gesamten Vereins, auszusprechen.

In beispielesweiser Art setzten sie sich für die Gründung ein und ließen unseren Spielmannszug zu dem werden, was er heute ist.

Ferner sei hier an dieser Stelle des Ehrenmitgliedes

Hermann Schoo

gedacht, der selbstlos, trotz seines hohen Alters, Jahre hindurch die Ausbildung der Spielleute vornahm.

Mein Wunsch ist und bleibt, daß unser Spielmannszug immer zur Ehre des Schützenvereins Bookholt aufspielen darf.

Heute, am Tage des Jubelfestes zum 50jährigen Vereinsbestehen und zur Zehnjahrfest des Spielmannszuges entbiete ich allen Gastvereinen und allen teilnehmenden Spielmannszügen den Spielmannsgruß

Gut Spiel!

Fritz Willering, Tambourmajor



Unser Spielmannszug

Eine Erinnerung:

Der erste Festbericht

(Aus „Nordhorner Nachrichten“, Nr. 43 vom 4. Juni 1913)

Bookholt, 2. Juni. Unser junger Schützenverein hatte am Sonntag seinen Ehrentag. Die vom Verein angeschaffte Fahne wurde geweiht, und zu diesem Festakt hatten die Bookholter Schützen die Nachbarvereine eingeladen. Der Festtag wurde eingeleitet am Sonnabendabend durch einen Zapfenstreich, an den sich in der Kriegerhalle ein Kommers anschloß. In früher Morgenstunde des Sonntags begannen die Festlichkeiten mit einem Wecken. Einige Stunden später kamen nach und nach die geladenen auswärtigen Vereine an, denen vom festgebenden Verein ein freundlicher Empfang bereitet wurde. Die Vereine sammelten sich bei der Averages'schen Wirtschaft, und auf dem großen Sportplatz daselbst wurde sodann angetreten. Einige Kommandoworte ertönten, und dann setzte sich der lange Zug der Festteilnehmer in Bewegung. Der Schützenverein Bookholt eröffnete den Zug. Festlich war die Ortschaft geschmückt. An der Neuenhauser Straße entlang stand frisches Grün, und Guirlanden zogen sich über die Straße. Guirlanden fanden sich ebenso auf dem Bookholter Diek usw., ein Zeichen, daß die ganze Gemeinde regen und freudigen Anteil an dem Fest seines jungen Vereins nahm. Davon zeugten auch die Fahnen, die in Menge ausgesteckt waren. Der Festzug bewegte sich über die Neuenhauser Straße, und er machte zuerst am Eingang des Bookholter Dieks Halt, wo die neue, noch verhüllte Fahne aus dem Hause des Kameraden Seyfert geholt wurde. Dann ging's weiter zur Kriegerhalle. Vor der Halle war ein kleines Rednerpult errichtet. Dahin wurde die Fahne gebracht, und auch die Fahnen der am Festzug sich beteiligenden Vereine wurden an diese Stelle getragen. Das Rednerpult bestieg nun Herr Lehrer Schönefeld. Erieß in seiner Ansprache zunächst alle die erschienenen Festteilnehmer willkommen und kam dann auf die Bedeutung der Fahne für einen Verein zu sprechen. Sie seien eine Darstellung des Zusammengehörigkeitsgefühls, ein Zeichen der brüderlichen Kameradschaft; vor allem sei eine Fahne ein Sinnbild der Treue. Bei ihrem Wehen solle sich der Bookholter Schützenverein, dem er sie hiermit weihe, allezeit der Liebe und Treue zu Kaiser und Reich erinnern. Nachdem die Umhüllung abgezogen war, wurde die neue schöne Fahne entfaltet, und jetzt brauste donnernd ein dreifaches Hoch auf unseren geliebten Kaiser Wilhelm II. in die Lüfte. Im Anschluß daran wurde die Nationalhymne gesungen. Der Schützenverein Neuenhaus schenkte dem Verein Bookholt zur Erinnerung an den Weiheakt einen Fahnen Nagel. Jetzt ordnete sich wieder der Festzug, den drei schmucke Reiter eröffneten. Ihnen folgte das Trommler- und Pfeiferkorps des Schützenvereins Frensdorf, das abwechselnd mit der Festmusik musizierte. Daran schloß sich die Festmusik, die Nordhorner Feuerwehrkapelle. Die Reihenfolge der Vereine war ausgelost, und infolgedessen schlossen sich der Musik wie folgt an: Neuenhaus, Hesepe, Quendorf, Altendorf, Lohne, Gildehaus, Lage, Frensdorf, und den Schluß bildete der festgebende Verein. Es war ein langer Festzug; mehrere

Die Königspaare des Bookholter Schützenvereins

1913-1914	Robert Seifert	Frau Adele Voshaar
1914	Johann Harms-Ensink	Anna Wolters
1922-1923	Johann Risse	Frau Mausehund
1923-1924	Heinrich Völlink	Frau Christine Geers
1924-1925	Gustav Hollenberg	Frau E. Bonke
1925-1926	Arnold Groothues	Frau Dina Peters
1926-1927	Gerrit Koke	Frau Emma Horstkamp
1927-1928	Heinrich Löchter	Frau Christine Geers
1928-1929	Bernhard Paul	Gertrud Koke
1929-1930	Hans Funk	Hendrika van Lil
1930-1931	Gerrit Röttgers	Frau Hermine Küpers
1931-1932	Georg Wannink	Altine van Remmerden
1932-1933	Heinz Böhm	Alide Kuipers
1933-1934	Reinhold Möbitz	Frau M. L. v. Remmerden
1934-1935	Friedrich Hübers	Frau Johanne Kuipers
1935-1936	Hermann Elskamp	Frau Mariechen Kameyer
1936-1937	Hermann Niemeyer	Frau Luise Nordholt
1937-1938	Albert Großsimlinghaus	Hildegard Seifert
1938-1939	Hermann Niemeyer	Bester Mann
1939	Bernhard Koning	Frau Dürken
1940-1950	Hermann Schrader	Frau Margarete Küppers
1950-1951	Georg Geersen	Frau Gerda van Lil
1951-1952	Anton Burke	Frau Adelheid Rohe
1952-1953	Gerd Kuipers	Edith Stute
1953-1954	Albert Berning	Hetty Groothues
1954-1955	Joh. Nordholt jun.	Frau Lucie Hüring
1955-1956	Steffen Hemmer	Frau Bijkerk
1956-1957	Hans Pingel	Hendrika Willering
1957-1958	Helmut Rohe	Erika Moggert
1958-1959	Otto van Remmerden	Frau Brigitte Niers
1959-1960	Hermann Niemeyer	Frau Henny Hesselink
1961-1967	Kaspar Schalk	Frau Wilmina van Remmerden
1968-1969	Karl Schalk	Frau Gertrud Schalk

Koffer Modisches
Reisegepäck

finden Sie in größter Auswahl im Lederwarenhause

Hartmann

ÜBER 40 JAHRE

MÖBELHAUS

GROOTHUES

NORDHORN

NEUENHAUSER STR. 84 - RUF 942

Eisen-Keller-Nordhorn

- Tischlereibedarf
- Werkzeuge
- Haushalt-Bedarf

hundert Schützen nahmen an ihm teil. Imposant wirkte der Zug durch sieben Fahnen, die lustig im Winde flatterten. Verschiedene Vereine führten ihren König und den Vorstand im Wagen mit sich, und dem Bookholter wurde noch der Vogel vorangetragen, auf den am Tage darauf der König geschossen werden sollte. Dem Altendorfer Verein gingen seine Spielleute, die wie die Frensdorfer abwechselnd mit der Musik spielten, voraus. Der Zug ging durch die Hauptstraße von Nordhorn, Bahnhofstraße, berührte Frensdorf in der Blickotiege und bewegte sich durch die Bentheimer Straße zurück zur Kriegerhalle. Dort löste er sich auf, und in der Halle fand nun ein Festessen statt. Bis soweit war das Fest vom Wetter sehr begünstigt gewesen, aber jetzt begann es zu regnen, und dadurch wurde es sehr beeinträchtigt. Der Verein marschierte trotzdem zum Festplatz E. Averes, woselbst ein allgemeines Preisschießen einsetzte, das verhältnismäßig noch eine rege Beteiligung fand. Die Preisverteilung ergab Folgendes: 1. Preis Alferink-Nordhorn mit 24 Ringen, 2. Preis Köstler-Gronau mit 23 Ringen, 3. Preis Tüchter-Bookholt mit 23 Ringen, 4. Preis Wilmers-Bookholt mit 23 Ringen, 5. Preis I. Möllmeier-Nordhorn mit 22 Ringen, 6. Preis Bertram Bremer-Nordhorn mit 22 Ringen. Abends war in der Kriegerhalle ein Festball, der sehr zahlreich besucht war. Der 2. Festtag war wieder von besserem Wetter begünstigt. Nachmittags bewegte sich der Verein wieder im Festzuge durch Bookholt zum Festplatz, woselbst das Königsschießen bald begann. Abends gegen 19 Uhr fiel endlich der Königsschuß. Herr Robert Seyfert hatte den Vogel abgeschossen und damit die Königswürde errungen. Er wählte sich zur Königin Frau Ad. Voshaar, und zu Ehrendamen wurden Fräulein Elisabeth Seyfert und Fräulein Hendrika Nyhoegen bestimmt. Nachdem der Hofstaat auf dem Festplatz eingetroffen und vom Verein feierlich empfangen war, überreichte Herr Lehrer Schönfeld die von der Gemeinde gestiftete Königskette und den Königshut. Er weihte dem Schützenverein zum Schluß ein dreifaches Hoch. Der König Robert I. brachte dann der Gemeinde ein dreifaches Hoch. Dann wurde zum Königszuge angetreten, der sich bald danach durch die Gemeinde bewegte. Ein flott besuchter Königsball in der Kriegerhalle beschloß das wohlgelungene erste Schützenfest des Vereins.

DAMEN- UND HERREN-SALON

Heinrich Rütermann

Friseurmeister

NORDHORN - Veldhauser Straße 196

Pelzhaus Höltken

Ihr Fachgeschäft

für Pelze und Herrenhüte

SEIT ÜBER 40 JAHREN
SPORTWAFFEN - MUNITION
EHREN-SCHEIBEN - POKALE
MEDAILLEN - VEREINSARTIKEL

Sporthaus-Schomakers - Nordhorn

Ruf 475

Täglich frisches

Gebäck

aus der Feinbäckerei

Arnold Warmer - Nordhorn

Tel. 2731 u. 2732



Tel. 2731 u. 2732

Verkauf

Ersatzteillager - Reparatur - Kundendienst

Grafschafter Auto Zentrale

J. FICKERS

NORDHORN / NEUENHAUSER STRASSE 124

Ihr Radio- und Fernseh-Fachmann

bietet Ihnen eine große Auslese aus der großen
Rundfunk- und Fernseh-Produktion

Wählen Sie bei mir aus dem guten Angebot das Beste und
besuchen Sie zu einer unverbindlichen Vorführung und fach-
männischen Beratung

HORSTMANN'S RADIO-FERNSEH-PASSAGE

Das Haus der Schallplatten

Nordhorn - Hauptstraße 24

SEIT OBER 60 JAHREN
STEINBACH
BEKANNT FÜR ALLE
LEDERWAREN



Blumenhaus

UNLAND
Nordhorn

Neuenhauser Str. 67 · Bentheimer Str. 5 · Tel. 411

BLUMEN · KRÄNZE · DEKORATIONEN

W. Kemper

Inh. J. Aldekamp
Neuenhauser Straße 17 - Telefon 437

Porzellan · Kristall · Lebensmittel

Schöne Wellen, einen sauberen Schnitt,
nimmt ein jeder Kunde mit!

DAMEN- UND HERREN-SALON

H. ELSKAMP
NORDHORN
Kistemakerstraße 36

Empfehle den Schützenkameraden sämtliche

FLEISCH- UND WURSTWAREN

preiswert und gut

Reinhold Möbitz - Nordhorn

Neuenhauser Straße 76 - Hohefeldstraße 20 bei W. Völlink

Wo trinkt man „BOMMI“ mit der **Pflaume**, natürlich in der

Guten Laune

Clublokal des 1. und einzigen „BOMMI“-Clubs von Nordhorn
Treffpunkt jeden Montag ab 16 Uhr
dazu

„**Rolinck**“ und „**Becks**“ gepflegt und kalt
davor macht jedes Männerherz gern **HALT!**

Es laden ein

Alfred und Else Borggreve - Nordhorn
Klemensstraße 15

E. Altenhövel

KOLONIAL-
KURZWAREN
SPIRITUOSEN

NORDHORN

Veldhauser Straße 169

B. BERNING

Hauptstraße 19/21

Ruf 621

- TABAKWAREN
- SPIELWAREN
- LEDERWAREN

Schöne Fenster im schönen Heim

schaffen Gardinen und Vorhänge.
Immer neue und reizvolle Möglichkeiten
zu ihrer Gestaltung bietet die Vielfalt an
modisch-schönen Stoffen

VON

OLKO FÜRST
VELDHAUSER STRASSE 108

Eine Gardine
aus zartem neuzeitlichem Spitzenstoff schmückt jeden Raum



Germania-Bier
„Ein Grund zum Trinken!“


Schützenbrüder denkt immer daran,
daß man günstig am Platze kaufen kann.
Nebst Hengella-Garantie-Wäsche, Kunst-Strümpfe, modische
Strickwaren, Reste usw. steht Ihnen

HERREN-, DAMEN- und KINDER-OBERKLEIDUNG

preisgünstig und in reichlicher Auswahl im Auslieferungslager
zur Verfügung.

TEXTILHAUS
SCHWEERS

Veldhauser Straße 188

„Goldener  Becher“

W. Baumunk, Lemke

Kreis Grafschaft Bentheim

Ruf Uelsen 115

WEINWOCHE - WEINPROBE

vom 25. Juni bis 3. Juli

1/4 l Rheinwein	1,-
1/4 l naturreiner Pfälzer	2,-
1/4 Fl. Hausmarke-Sekt	7,50

Unsere bekanntesten preiswerten Gerichte halten wir zu jederzeit
bereit.

Empfehle meine renovierten Räume für Festlichkeiten und
Betriebsfeste

J. B. KAMPS

INHABER: HERMANN MÖLLER

Fahrräder • Haushaltswaren

Porzellan • Herde • Öfen

Waschmaschinen

Veldhauser Straße - Ecke Kistenakerstraße

Nicht vergessen!

Essmann's Brötchen

essen!

Ruf 443

BOOKHOLTER-DROGERIE

E. Manert

FARBEN • LACKE • TAPETEN

NORDHORN, Veldhauser Straße 116

Friedrich Raberg

Mühle - Getreide - Futter und Düngemittel
Huminal - Torfmull - Stroh - Gemüsesämereien

Klee- und Grassaaten
Pflanz- und Speisekartoffeln

LIEFERUNG FREI HAUS!

NORDHORN

Veldhauser Straße 51
Telefon 436, 660 und 2828

GEBR. KNUF

Heizungs-

■ und

Rohrleitungsbau

NORDHORN i. H.

Skagerrakstraße 32
Fernruf 2160



HEEMANN

Das Haus der guten Marken

1910  1960

50 Jahre Kohlenhandel

Jan Heckmann jetzt Jan Brünink

NORDHORN

Querstraße 39

KOHLN - KOKS - BRIKETS - HEIZOL

LEBENSMITTELHAUS

W. VÖLLINK

NORDHORN

Hohefeldstraße 20

|| DIE QUELLE DER HAUSFRAU ||

Einfach, schnell und sicher
überweisen durch



Kreissparkasse
des Kreises Grafschaft Bentheim
zu Nordhorn

SEIT



das Fachgeschäft für
BETTEN UND AUSSTEUERARTIKEL

Matratzen, Antirheumadecken, Gardinen, Teppiche, Läufer,
Bettumrandungen, Stragula usw.

Textil- und Bettenhaus
J. H. ALDEKAMP · Nordhorn

Hermann Arends

GEMISCHTWAREN - PORZELLAN

NORDHORN

Pestalozzistraße 76

Telefon 2314

HANS HARTMANN

GASTSTÄTTE

NORDHORN - PESTALOZZISTR. 46

Gemütliche Räume für Hochzeiten und Gesellschaften

Telefon 978

Zum Festtag
WEIN UND SPIRITUOSEN
von

Schestag

NEUENHAUSER STRASSE 27

Biete obige Artikel, ferner
SÜSSWAREN UND KAFFEE
in großer Auswahl, sowie gute Qua-
litäten zu bekannt niedrigen Preisen

SCHUHHAUS

GEORG WANNINK

INHABER ERWIN STEPHAN
NEUENHAUSER STRASSE 23

Alleinverkauf der Markenschuhe
ADA-ADA für Damen und Kinder
Solidus Gesundheitschuhe

Reparaturwerkstatt

MÖBEL - POLSTERMÖBEL - EINZELMÖBEL

kaufen Sie gut und billig im

Möbelfachgeschäft **EKELHOFF**

Hauptstraße

- Zahlungserleichterung -

Porzellan, Glas, Bestecke, Hausrat

in den besten Qualitäten und günstigsten Preisen

kauft man im Fachgeschäft

Antoni Lambers, Nordhorn

Hauptstraße 6-8

Gegründet 1871

Gerrit Venneklaas

Skagerrakstraße 34 / Ecke Kistemakerstraße - Telefon 394

BAUGESCHÄFT

Kunststoffe - Fußbodenbelag - Isolierestriche

Georg Tierling

Tabak-, Süßwaren- und Sprituosen-Großhandlung

NORDHORN

Bismarckstraße 37-39

Ruf 447

ERNST RECHTIEN

HAUPTSTRASSE 49

Ihr Fachgeschäft für

Trikotagen

Strickwaren

Strümpfe

Herrenartikel

Berufskleidung

Aussteuartikel

Badebekleidung

Groß in der Auswahl, niedrig im Preis